

Ressort: Gesundheit

Veteranenbund fordert Konsequenzen aus Trauma-Studie

Berlin, 27.11.2013, 01:00 Uhr

GDN - Der Bund Deutscher Veteranen fordert Konsequenzen aus der am Dienstag veröffentlichten Studie der Universität Dresden über traumatisierte Bundeswehr-Soldaten. "Die Fürsorge der Bundeswehr den Soldaten gegenüber hat sich in den vergangenen Jahren verbessert. Aber das ist noch längst nicht ausreichend. Die bürokratischen Hürden, die zu überwinden sind, um eine Wehrdienstbeschädigung anerkannt zu bekommen, sind sehr hoch", sagte Johannes Clair, der zweite Vorsitzende des Bundes Deutscher Veteranen, der "Berliner Zeitung" (Mittwochsausgabe).

Er forderte eine bessere Aufklärung über psychische Erkrankungen von Soldaten und eine Einbeziehung der Angehörigen, "denn sie tragen einen Großteil der Belastung mit". Clair kritisierte, dass Soldaten nach ihrem Einsatz mit ihren Erlebnissen allein gelassen und auch im Vorfeld nicht auf mögliche Folgen vorbereitet würden. Er bemängelte außerdem, dass die Soldaten für die Studie bereits ein Jahr nach ihrem Einsatz untersucht wurden: "Oft vergehen Jahre, bis sich Störungen bemerkbar machen." Der ehemalige Soldat leidet selbst nach seinem Afghanistan-Einsatz an einer Posttraumatischen Belastungsstörung.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-25887/veteranenbund-fordert-konsequenzen-aus-trauma-studie.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com